Internationaler Städtebund BODENSEE

Newsletter

Ausgabe Nr. 37/2018 vom 13. September 2018

Die Internationale Bodenseeregion ist ein zentraler Lebens- und Wirtschaftsraum im Bodensee-Dreiländereck. Viele gleichartige Interessen von Kommunen werden häufig durch die Ländergrenzen nicht abgestimmt und nicht gemeinsam vertreten. Der Städtebund Bodensee versteht sich als die gemeinsame ideelle Interessenvertretung der Kommunen in der Internationalen Bodenseeregion. Die wichtigste Aufgabe des Städtebundes Bodensee ist deswegen auch die Feststellung dieser gemeinsamen Interessen, deren Aufarbeitung und deren grenzübergreifende Vertretung gegenüber den politischen Entscheidungsträgern in den drei Ländern. Durch eine größere Mobilität und die grenzüberschreitenden wirtschaftlichen Tätigkeiten ihrer Bewohner wächst auch die Internationale Bodenseeregion stärker zusammen. Der Städtebund Bodensee will dazu beitragen, ein regionales Bewusstsein über Ländergrenzen hinweg zu wecken. Eine enge Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Tourismus, Verkehr, Bildung und Kultur soll dies ermöglichen.

Weitere Informationen: www.staedtebund-bodensee.org

BREGENZ

Bis ins hohe Alter gesund und fit bleiben

Den dritten Lebensabschnitt gesund zu verbringen und dabei geistig und körperlich fit zu bleiben – das ist das Ziel wohl jedes älteren Menschen. Dafür muss man aber auch beizeiten und regelmäßig etwas tun.

Vor diesem Hintergrund veranstalten die Landeshauptstadt Bregenz (Dienststelle Senioren), Generation+, Pensionistenverband, Seniorenbund, Seniorenring, Sicheres Vorarlberg und Lebensraum Bregenz eine Gemeinschaftsveranstaltung für alle Bregenzerinnen und Bregenzer ab 55 Jahren. Am Samstag, 15. September 2019, trifft man sich von 14 bis 17 Uhr in der Schendlingerhalle zum Sport-Erlebnistag.

Wer möchte seinen Ruhestand nicht lange gesund und fit genießen? Ein Schlüssel dazu ist möglichst viel Bewegung.

Bewegung und Sport stärken Körper und Geist, fördern das Wohlbefinden, trainieren das Herz-Kreislauf-System und ermöglichen soziale Kontakte. Die eingangs erwähnten Institutionen und Organisationen verfolgen mit dieser Veranstaltung das Ziel, dass die Menschen die Jahre ihrer Pension möglichst lange und gesund erleben können. Deshalb wird mit einem abwechslungsreichen Programm die große Vielfalt von körperlichen Aktivitäten auf interessante und humorvolle Art aufgezeigt. Viele Bregenzer Sportvereine, Firmen und soziale Einrichtungen haben gerne ihre Unterstützung angeboten.

Zu den Programmpunkten des Tages zählen z. B. ein medizinischer Vortrag von Dr. Michael Stockreiter, sportliche Vorführungen, humorvolle Geschichten mit Kurt Sternik, musikalische Unterhaltung, eine große Tombola und anderes mehr. Alle Bregenzer Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen und werden sicher viele gute Ideen mit nachhause nehmen.

Dornbirn

Internationaler Textilkongress in Dornbirn

„Smart Textiles“, das sind Microsensoren, die in die Kleidung oder andere Textilstücke verwoben werden, erleichtern unser Leben. Sinnvolle Anwendungen gibt es im Gesundheits- und im Sportbereich, wo durch diese Fasern erfasste Daten wichtige Körperfunktionen auswerten können. Intelligente Bettwäsche unterstützt Ärzte und Pflege in den Gesundheitseinrichtungen und Bauwerke werden geschützt, wenn beispielsweise durch eine mit Sensoren ausgestattete Textilebene undichte Stellen auf dem Dach genau lokalisiert werden können. Dies sind nur ein paar Beispiele, wie sich die Textilindustrie für die Zukunft rüstet und verbunden mit High-Tech Anwendungen auch in Dornbirn neu aufstellt. In der ehemaligen Textilhochburg sind in den vergangenen Jahren mehrere Forschungseinrichtungen und Unternehmen entstanden, die sich mit „Smart textiles“ beschäftigen. *„Dass der weltweit größte internationale Faserkongress mit rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus über 30 verschiedenen Ländern jedes Jahr in Dornbirn stattfindet, zeigt, dass wir im Textilbereich nach wie vor als wichtiger Player gesehen werden,“* freut sich Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann. Die bereits 57. Fasertagung fand vom 12. bis 14. September im Dornbirner Kulturhaus statt.

Die Industrie ändert sich allerdings nicht nur in der Produktion der neuen Fasern. Die Digitalisierung führt auch viele unterschiedliche Unternehmen und Branchen zusammen, die vorher wenig miteinander anzufangen wussten. So arbeitet das Unternehmen „Textible“, ein Startup aus Vorarlberg, an einer Stricktechnologie, die auch Materialen wie Glasfaser, Kupfer oder Stahl verarbeiten kann. Für den Pflegebereich hat das als Ableger der Universität Innsbruck gegründete Unternehmen bereits eine Lösung auf dem Markt: Eine smarte Matte für demenzkranke Menschen, die dann Alarm schlägt, wenn der Patient im Nassen liegt. Die Betteinlage ist in Pflegeheimen und Krankenhäusern bereits im Einsatz und auch für den Privathaushalt verfügbar.

Mit mehr als 100 hochkarätigen, internationalen Expertenvorträge aus akademischer Forschung und der Industrie ist die Veranstaltung in Dornbirn einzigartig. Dem Fachpublikum wird neben den Vorträgen auch die Möglichkeit zur Fragestellung und Diskussion gegeben, wobei die Themen äußerst praxisnah und anschaulich diskutiert wurden. Mit rund 50% war der Anteil an Industrie-Vorträgen auch heuer wieder besonders hoch sein. Viele interessante Vorträge kommen neben Europa vor allem aus Japan, China, Taiwan, Indien, USA, Kanada und der Türkei. Die Kooperation und Synergie mit dem gleichzeitig veranstalteten „Smart Textiles Symposium“ in Dornbirn ist eine wichtige Ergänzung. Teilnehmer des Dornbirn-GFC können neben der Tagung auch die hochqualitativen Vorträge des Symposiums besuchen.

Weitere Informationen zur Fasertagung in Dornbirn unter: www.dornbirn-gfc.com

KONSTANZ
Die Stadt zum See

OB Uli Burchardt empfängt neue Uni-Rektorin

Professorin Kerstin Krieglstein zu Antrittsbesuch im Rathaus

OB Uli Burchardt empfing Uni-Rektorin Professorin Kerstin Krieglstein im Konstanzer Rathaus.

Die Stadt und die Universität Konstanz werden ihre erfolgreiche Zusammenarbeit weiter fortsetzen. Das betonten beide Seiten beim Antrittsbesuch der neuen Rektorin Prof. Kerstin Krieglstein bei OB Uli Burchardt im Konstanzer Rathaus.

Bei dem Zusammentreffen betonten der Oberbürgermeister und die Uni-Rektorin ihre gegenseitige Wertschätzung. Wissenschaft und Bildung seien *der* Standortvorteil von Konstanz und zugleich die Motoren für die Konstanzer Stadtentwicklung. Vor allem in einer von der Globalisierung geprägten Wirtschaft sei es von grundlegender Bedeutung, Wissen und Innovationen am Standort zu schaffen. So können Arbeitsplätze gesichert und ausgebaut sowie die Lebensqualität insgesamt erhalten und verbessert werden. Aber auch außerhalb des Wissenstranfers bilden Hochschulen und Studierende einen wichtigen Teil der Identität der Stadt.

OB sichert engen Austausch zu

„Wir werden uns auch künftig eng mit der Uni Konstanz über ihre Bedürfnisse austauschen und sie bei den verschiedensten Themen – vom Wohnraum für Studierende über Busverbindungen und den Ausbau von Radwegen bis hin zu Bebauungsplänen – weiterhin nach Kräften unterstützen“, bekräftigte OB Burchardt.

Rektorin will an lebendigen Verhältnis festhalten

„Enge Beziehungen zum Standort haben für unsere Universität hohe Priorität. Das fängt bei der Lebensqualität der Studierenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an und endet in gemeinsamen wissenschaftlichen Projekten. Ich finde es großartig, dass der Austausch zwischen der Universität und der Stadt Konstanz eine lange und gute Tradition hat. An diesem lebendigen Verhältnis werden wir festhalten“, so Prof. Krieglstein.

stadt weingarten

Avi Avital & Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

Superstar auf der Mandoline

Weingarten - Mit dem in Israel geborenen Avi Avital kommt der derzeit berühmteste Mandolinen-Spieler nach Weingarten. 2010 wurde Avital für seine Aufnahme von Avner Dormans Mandolinenkonzert, das er auch in Weingarten spielt, als erster Mandolinenspieler in der Kategorie „Bester Instrumentalsolist“ für einen Grammy nominiert, dem international renommiertesten Musikpreis.

Avi Avitals Karriere nahm ihren Lauf, nachdem er 2007 den israelischen Aviv-Wettbewerb gewann. Es folgten erste Auftritte an so bedeutenden Spielstätten wie der Carnegie Hall, der Londoner Wigmore Hall, der Berliner Philharmonie, dem Wiener Konzerthaus und dem Gewandhaus in Leipzig. Avi Avital erreicht mit seinen CDs beim renommierten Label Deutsche Grammophon immer wieder Top-Platzierungen in den internationalen Klassik- Charts. Er zählt zu den erfolgreichsten Musikern weltweit.

Avner Dorman, ebenfalls in Israel geboren, hat für den Mandolinen-Meister ein Konzert komponiert, das jene stilistische Vielfalt zum Ausdruck bringt, für die Avital bekannt ist. Barocke Elemente finden sich hier ebenso wie Klänge des Mittleren Ostens, Bluegrass, brasilianische Melodien und italienische Filmmusik. Die sechs Miniaturen des Komponisten und Cellisten Sulkhan Tsintsadze sind von der georgischen Volksmusik seiner Heimat wie auch von der Musik Schostakowitschs beeinflusst und wurden von Avi Avital für Mandoline und Streicher bearbeitet. Als drittes Stück spielt Avital den beliebten spanischen Tanz aus der Oper „Das kurze Leben“ von Manuel de Falla, in dem Elemente andalusischer Folklore erklingen. Avi Avital ist nichts weniger als ein Superstar im Bereich der klassischen Musik und seine Konzerte sind elektrisierend.

Avi Avital & Württembergisches Kammerorchester Heilbronn Mo., 24. September, Kultur- und Kongresszentrum, 20 Uhr Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur Avner Dorman: Konzert für Mandoline und Streichorchester
Sulkan Tsintsadze: Sechs Miniaturen nach georgischen Volksliedern Manuel de Falla: Danse Espagnole aus der Oper „La Vida Breve“ Carl Ditters von Dittersdorf: Sinfonia Nr. 1 C-Dur